

**Schulinternes Curriculum vom Gymnasium
Laurentianum Arnsberg zum Kernlehrplan
für die gymnasiale Oberstufe**



Erdkunde/Geographie

Stand: 17.10.2017

Präambel:

Das Fach Erdkunde/Geographie leistet wesentliche Beiträge zu fachübergreifenden Bildungsaufgaben. Schülerinnen und Schüler erfahren am Beispiel vieler Umweltthemen in Nah- und Fernräumen die notwendige Vernetzung von natur- und gesellschaftswissenschaftlichem Denken. Sie erwerben wichtige Kompetenzen für entwicklungspolitische Bildung und interkulturelles Lernen, indem sie sich mit natürlichen sowie wirtschaftlichen, politischen und sozialen Zusammenhängen in verschiedenen Regionen der Erde auseinandersetzen.

Bedingt durch seine Inhalte und Funktionen ist das Unterrichtsfach Erdkunde/Geographie der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) sowie dem globalen Lernen besonders verpflichtet. Es trägt dazu bei, soziale, ökologische, ökonomische und politische Phänomene und wechselseitige Abhängigkeiten zu erkennen und Wertmaßstäbe für eigenes Handeln sowie ein Verständnis für gesellschaftliche Entscheidungen zu entwickeln. Fächerverbindender und fächerübergreifender Unterricht bietet hier eine Möglichkeit, den Schülerinnen und Schülern die Nähe der Themen zu verdeutlichen. So kooperiert die Fachschaft mit Kolleginnen und Kollegen der Fachschaften Englisch, Sozialwissenschaften und Geschichte. Gerade in den Themenfeldern Globalisierung und Disparitäten finden sich immer wieder Schnittmengen, die die Kolleginnen und Kollegen gemeinsam nutzen.

Das Laurentianum nutzt den Lernort Arnsberg gerade auch für geographische Kompetenzen. Im direkten Schulumfeld befinden sich der Naturerlebnisraum, die renaturierte Ruhr, das Eichholz, der Weinberg, u.v.m. Auch der Steinweg kann zum Beispiel als Kartierungsort herangezogen werden, im Bereich der Verbraucherbildung kann die Fachschaft den Wochenmarkt am Donnerstagmorgen, die anliegenden Supermärkte sowie den Bioladen nutzen. Ebenso können hier Exkursionen zu Bauernhöfen im Sauerland ergänzt werden.

Das Unterrichtsfach Erdkunde/Geographie schafft durch Textdokumente und den häufigen Einsatz kooperativer Methoden Gesprächsanlässe. Selbstverständlich verschreibt sich daher das Unterrichtsfach der Sprachförderung sowohl im schriftlichen wie auch im mündlichen Sprachgebrauch. Dies gilt für alle Schülerinnen und Schüler und folgt dem Prinzip der individuellen Förderung.

In kooperativen Lernformen werden nicht nur die sozialen Kompetenzen, sondern eben auch die Gesprächskompetenzen gefördert: die gemeinsame Kommunikation in der Gruppe, die Erstellung eines Produkts sowie die Präsentation desselben werden im Unterrichtsfach Erdkunde/Geographie ständig reflektiert und optimiert. Besonderes Augenmerk wird dabei – im wissenschaftspropädeutischen Sinne – auf die Präsentationskompetenzen, die mit geeigneten Feedbackbögen beständig erweitert werden, gelegt.

Die Förderung des schriftlichen Sprachgebrauchs ist grundlegend Ziel unserer Arbeit - rückt aber im Rahmen der Vorbereitung auf die zentralen Abiturprüfungen in der Oberstufe noch mehr in den Vordergrund. Dies geschieht u.a. über die transparenten Anforderungen der schriftlichen Leistungsüberprüfungen und deren sorgfältige Rückmeldung über die Erwartungshorizonte (vgl. Leistungsbewertung). Des Weiteren erhalten die Schülerinnen

und Schüler selbstverständlich auch über ihren mündlichen Sprachgebrauch in den einzelnen Phasen des Unterrichts Rückmeldung. Der kompetente Umgang mit wissenschaftlichen Texten wird mittels verschiedener Methoden geübt.

Sprachschwierigkeiten im Fachunterricht schlagen sich in unterschiedlichen Bereichen nieder, ein besonderes Augenmerk erhält auch die Fachsprache. Schwierigkeiten entstehen hier natürlich durch Fremdwörter – ebenso gravierend sind aber die Begriffe, die auch im Alltag benutzt werden, jedoch im fachlichen Zusammenhang eine andere Bedeutung erhalten. Zum Einüben des Fachvokabulars liegt eine Fachbegriffeliste für die einzelnen Unterrichtsvorhaben in den Jahrgangsstufen 5, 7 und 9 vor. Für die Sekundarstufe II erfolgt die Erarbeitung im Fachunterricht.

Im Rahmen der Inklusion verpflichtet sich die Fachschaft, Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache gezielt zu unterstützen. Hier arbeitet sie mit den Sonderpädagogen der Fachschaft Inklusion im Team. Im Rahmen der Integration von Kindern mit Migrationshintergrund und im besonderen Kinder mit jüngsten Fluchterfahrungen steht die Sprachförderung der Fachschaftsarbeit auch unter dem Aspekt des Sprachlernens nach dem Prinzip Deutsch als Zweitsprache. Das Erlernen der Fachsprache kann hier zeitweise zurückgestellt werden. Selbstverständlich arbeitet die Fachschaft insgesamt sprachsensibel und rückt Genderbewusstsein in das Bewusstsein der Schülerinnen und Schüler.

Selbstverständlich trägt auch der Erdkunde/Geographieunterricht zur Förderung der Lesekompetenz bei. Hier werden gezielt, je nach Stand der individuellen Förderung, in Anforderungen gestufte Texte als Material genutzt. Dies gilt auch für die Aufgabenformulierungen: Kinder mit dem Förderschwerpunkt Sprache bekommen entsprechend Aufgaben und Texte in leichter Sprache oder vereinfachter Syntax.

Inhalt

	Seite
1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit	5
2 Entscheidungen zum Unterricht	6
2.1 Unterrichtsvorhaben	6
<i>2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben</i>	<i>8</i>
<i>2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben</i>	<i>21</i>
2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit	35
2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung	36
2.4 Lehr- und Lernmittel	37
3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen	38
4 Qualitätssicherung und Evaluation	39

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Das drei- bis vierzügige Gymnasium Laurentianum liegt in Arnsberg. In der Sekundarstufe II haben die Kurse durchschnittlich zwischen 20 und 25 Schülerinnen und Schüler. Die Schule hat sowohl Grund- als auch Leistungskurse im Fach Geographie.

Ziel der Arbeit der Fachkonferenz Geographie ist die Vermittlung einer raumbezogenen Handlungskompetenz. Dieses Ziel soll insbesondere durch Unterrichtsbeispiele aus dem Nahraum, Lernen vor Ort, das Aufgreifen aktueller Fallbeispiele aus der Medienberichtserstattung und den Einsatz moderner Medien unterstützt werden. Formen des kooperativen Lernens sind als besonders wirksame Arbeits- und Lernform im Fach Geographie verankert. Gleichzeitig wird insbesondere die Förderung von Lernkompetenz in allen Unterrichtsvorhaben explizit berücksichtigt.

Die Fachkonferenz unterstützt alle Unterrichtenden im Fach Geographie durch eine gemeinsame Plattform, auf der selbst erstellte Materialien der Unterrichtsvorhaben gesammelt sind. Alle Kolleginnen und Kollegen sind dabei jeweils für einzelne Unterrichtsvorhaben verantwortlich und stehen als Moderatorinnen und Moderatoren der Fachkonferenz zur Verfügung.

Für das Fach Geographie gibt es einen Fachraum mit Arbeitsmitteln wie Karten, Computer und einer interaktiven elektronischen Wandtafel. Außerdem steht ein Computerraum zur Verfügung, der regelmäßig gebucht werden kann. Jeder Kurs hat einen Klassensatz von Schulbüchern und jede Schülerin/jeder Schüler einer Lerngruppe verfügt über einen Atlas der gleichen Auflage.

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen:

- konkrete Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben (2.1.1)
- Übersichtsebene (2.1.2)

Im konkreten Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen detaillierten Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Neben den übergeordneten Methoden- und Handlungskompetenzen werden die Sach- und Urteilskompetenzen an dieser Stelle anhand der Inhaltsfelder konkretisiert. Dadurch können die Kolleginnen und Kollegen alle für den Unterricht relevante Inhalte und Kompetenzen dem Kapitel 2.1.1 entnehmen. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Das konkrete Übersichtsraster der Unterrichtsvorhaben besitzt bezüglich der ausgewiesenen Kompetenzen und Inhaltsfelder bindenden Charakter für alle Mitglieder der Fachkonferenz, um vergleichbare Standards zu gewährleisten sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln. Die genannten Raumbeispiele und Unterrichtssequenzen sind exemplarische Ausweisungen und dementsprechend Empfehlungen. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen, die im Einzelnen auch den Kapiteln 2.2 bis 2.4 zu entnehmen sind. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Hinzuzufügen ist, dass die Ergänzungen bzw. Vertiefungen für den Leistungskurs in der Farbe GRÜN ausgewiesen sind. Auf diese Weise wird explizit die Unterscheidung von Grundkurs zu Leistungskurs im Rahmen eines Unterrichtsvorhabens erkennbar.

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Unterrichtssequenzen:

- Die zonaler Gliederung der Erde
- Wärme und Feuchte im Überfluss - Die immerfeuchten Tropen
- Regen- und Trockenzeiten bei ganzjährig hohen Temperaturen – Die wechselfeuchten Tropen
- Ganzjährige Trockenheit – Die Wüsten und Halbwüsten
- Überfluss und Mangel – die winterfeuchten Tropen
- Kalte Winter, heiße Sommer – Die trockenen Mittelbreiten
- Die feuchten Mittelbreiten
- Lange Winter – Extreme Kälte
- Die polare und subpolare Zone

Kompetenzen: Die SuS...

- charakterisieren die Landschaftszonen der Erde anhand der Geofaktoren Klima und Vegetation (IF 1 SK1),
- stellen Gunst- und Ungunstfaktoren von Lebensräumen sowie Möglichkeiten zur Überwindung der Grenzen zwischen Ökumene und Anökumene dar (IF1 SK2),
- bewerten die Eignung von Wirtschafts- und Siedlungsräumen anhand verschiedener Geofaktoren (IF1 UK1),
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF1 UK2),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1).

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 15 Std.

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung (z.B. Sahelzone - Mali)

Unterrichtssequenzen:

- Naturräumliche Voraussetzungen und Bevölkerungsentwicklung
- Landwirtschaft
- Desertifikation
- Bewirtschaftung der Wasserressourcen
- Kampf gegen die Desertifikation

Kompetenzen: Die SuS...

- erläutern am Beispiel von Dürren, Kopplungen von ökologischer, sozialer und technischer Vulnerabilität (= Verwundbarkeit) (IF1 SK5),
- erläutern am Beispiel der Desertifikation Ursachen und Folgen der anthropogen bedingten Bedrohung von Lebensräumen (IF1 SK6),
- bewerten Maßnahmen zur Überwindung natürlicher Nutzungsgrenzen unter ökologischen und ökonomischen Gesichtspunkten (IF1 UK2),
- erörtern Möglichkeiten und Grenzen der Anpassung an Dürren in besonders gefährdeten Gebieten (IF1 UK5)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- stellen geographische Informationen graphisch dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflechte) (MK8),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Leben in Risikogebieten – Potentiale und Risiken

Unterrichtssequenzen:

- Folgen plattentektonischer Prozesse – Vulkanismus, Erdbeben und Wirbelstürme
- Raumbeispiel – z.B. Eifel, Island, Chile etc.
- Überschwemmungsgefährdete Gebiete
 - Gefährdung durch Wirbelstürme
 - Hochwasser und Überschwemmungen in Deutschland

Kompetenzen: Die SuS...

- erkläre die Entstehung und Verbreitung von Erdbeben, Vulkanismus und tropischen Wirbelstürmen als Ergebnis von naturgeographischen Bedingungen (IF 1 SK3),
- stellen Hochwasserereignisse als einen natürlichen Prozess im Rahmen des Wasserkreislaufes dar, der durch unterschiedliche menschliche Eingriffe in seinen Auswirkungen verstärkt wird (IF1 SK7),
- beurteilen das Gefährdungspotential von Erdbeben, Vulkanausbrüchen und tropischen Wirbelstürmen für die Wirtschafts- und Siedlungsbedingungen der betroffenen Räume unter Berücksichtigung der Besiedlungsdichte (IF1 UK3),
- beurteilen Maßnahmen der Hochwasservorsorge aus der Perspektive unterschiedlicher Betroffener (IF1 UK6),
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln entsprechende Fragestellungen (MK2),
- analysieren unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) zur Beantwortung raumbezogener Fragestellungen (MK3),
- arbeiten aus Modellvorstellungen allgemeingeographische Kernaussagen heraus (MK4),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 21 Std.

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie anhand eines Raumbespiels (z.B. Ruhrgebiet)

Unterrichtssequenzen:

- Fossile Energieträger - Endliche Rohstoffe mit großer Nachfrage
- Kohle – Rohstoff mit Zukunft?
 - Entstehung und Abbau von Kohlelagerstätten
 - Ist die Kohleverstromung noch zeitgemäß?
- Erdöl und Erdgas als (noch) wichtigste Energieressourcen?
 - Entstehung und Förderung von Erdöl und Erdgas
 - Lieferengpässe und Einfluss der OPEC
- Kernkraft als Energiequelle
- Weltenergiekonsum – ein Umweltproblem

Kompetenzen: Die SuS...

- stellen die Verfügbarkeit fossiler Energieträger in Abhängigkeit von geologischen Lagerungsbedingungen als wichtigen Standortfaktor für wirtschaftliche Entwicklung dar (IF2 SK1),
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (IF2 SK2),
- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (IF2 UK 1),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen fossiler Energieträger unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (IF2 UK2),
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von physischen und thematischen Karten (MK1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder: IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Unterrichtssequenzen:

- Fracking in den USA und Deutschland
- Ölsandförderung
- weitere aktuelle Fördertechnologien

Kompetenzen: Die SuS...

- erläutern Zusammenhänge zwischen weltweiter Nachfrage nach Energierohstoffen, Entwicklungsimpulsen in den Förderregionen und innerstaatlichen sowie internationalen Konfliktpotentialen (IF2 SK3),
- erläutern ökonomische, ökologische und soziale Auswirkungen der Förderung von fossilen Energieträgern (IF2 SK2),
- erläutern anthropogene Einflüsse und deren mögliche ökologische Auswirkungen in das Geofaktorengefüge (nach IF1 SK4)
- beurteilen die Bedeutung fossiler Energieträger für die Entwicklung von Räumen aus ökonomischer und ökologischer Perspektive (IF2 UK 1),
- recherchieren mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken und im Internet Informationen und werten diese fragebezogen aus (z.B. in Expertengruppen) (MK5),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Positionen ein und vertreten diese (HK2),
- vertreten in Planungs- und Entscheidungsaufgaben eine Position, in der nach festgelegten Regeln und Rahmenbedingungen Pläne entworfen und Entscheidungen gefällt werden (HK4).

Inhaltsfelder:

- IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)
- IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 9 Std.

Unterrichtsvorhaben VI:

Thema: Regenerative Energien – realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Unterrichtssequenzen:

- Windkraft als Energiequelle
- Solarenergie
- Geothermie
- Nachwachsenden Rohstoffe

Kompetenzen: Die SuS...

- analysieren die Entwicklung des globalen Energiebedarfs in regionaler und sektoraler Hinsicht (IF2 SK4),
- erläutern anthropogene Einflüsse auf gegenwärtige Klimaveränderungen und deren mögliche Auswirkungen (IF1 SK4),
- beschreiben unterschiedliche Formen regenerativer Energieerzeugung und deren Versorgungspotential (IF2 SK6),
- erklären den Einfluss fossiler Energieträger auf den Klimawandel sowie die Bedeutung regenerativer Energien für einen nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutz (IF 2 SK6),
- bewerten Möglichkeiten und Grenzen regenerativer Energieträger unter Berücksichtigung von wirtschaftlichen Interessen und Erfordernissen des Klimaschutzes (IF2 UK2),
- erörtern die Auswirkungen der Ausweitung von Anbauflächen für nachwachsenden Energierohstoffe im Zusammenhang mit der Ernährungssicherung für eine wachsende Weltbevölkerung (IF2 UK3),
- beurteilen die räumlichen Voraussetzungen und Folgen verschiedener Maßnahmen zur Senkung des Energieverbrauchs (IF2 UK4),
- beurteilen Möglichkeiten zur Begrenzung des globalen Temperaturanstiegs vor dem Hintergrund der demographischen und ökonomischen Entwicklung (IF1 UK4)
- bewerten unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit den hohen Energieverbrauch von Industrienationen und Schwellenländern kritisch (IF2 UK5),
- stellen geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- entwickeln Lösungsansätze für raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder:

- IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)
- IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Qualifikationsphase

Unterrichtsvorhaben I:

Thema: Leben in der Einen Welt – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes

Unterrichtssequenzen:

- Länder unterschiedlichen Entwicklungsstandes anhand verschiedener Beispiele
- Wanderung als Folge der Unterschiede in der Einen Welt
- verschiedene Entwicklungstheorien und Strategien (z.B. Modernisierungstheorie, Theorie der Nachhaltigkeit etc.)

Kompetenzen: Die SuS...

- unterscheiden Entwicklungsstände von Ländern anhand ökonomischer und sozialer Indikatoren sowie dem HDI (IF6 SK1),
- erläutern sozioökonomische Disparitäten innerhalb und zwischen Ländern vor dem Hintergrund einer ungleichen Verteilung von Ressourcen und Infrastruktur sowie der politischen Verhältnisse / **Prozesses der globalen Fragmentierung** (IF1 SK2),
- erläutern anhand des Modells des demographischen Übergangs Unterschiede und Gemeinsamkeiten der demographischen Entwicklung zwischen Industrie und Entwicklungsländern sowie daraus resultierende Folgen (IF6 SK3),
- erläutern sozioökonomische und räumliche Auswirkungen **von ökonomisch, ökologisch und politisch bedingter** internationale Migration auf Herkunfts- und Zielgebiete (IF6 SK4),
- stellen Entwicklungsachsen und Entwicklungspole als Steuerungselemente der Raumentwicklung dar (IF6 SK5),
- erläutern das Leitbild der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus ableitbarer Maßnahmen (IF6 SK6) / **erläutern die Leitbilder der nachholenden Entwicklung, der Befriedigung von Grundbedürfnissen und der nachhaltigen Entwicklung sowie daraus abzuleitende Maßnahmen** (IF6 SK6)
- beurteilen Entwicklungschancen und -risiken in unterschiedlich geprägten Wirtschaftsregionen, die sich aus dem Prozess der Globalisierung ergeben (IF6 UK1),
- beurteilen konkrete Maßnahmen zum Abbau von regionalen, **nationalen und internationalen** Disparitäten im Hinblick auf deren Effizienz und Realisierbarkeit (IF6 UK2),
- bewerten **kritisch** Aussagemöglichkeiten und -grenzen demographischer Modelle (IF6 UK3),
- erörtern Wechselwirkungen zwischen Tragfähigkeit, Ernährungssicherung und Migration (IF6 UK4),
- erörtern Konsequenzen, die sich aus der Umsetzung des Leitbildes aus der nachhaltigen Entwicklung ergeben / **unterschiedlicher Leitbilder ergeben** (IF6 UK5),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingraphische Kernaussagen und vergleichen / **überprüfen** diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch angemessene / **differenzierte** und korrekte Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht / **(schul)öffentlicher Rahmen** sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK2)

Inhaltsfelder: IF6 (Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten
- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Strategien und Instrumenten zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. 30Std. im GK und ca. 50Std. im LK

Unterrichtsvorhaben II:

Thema: Stadtgeographie - Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Unterrichtssequenzen:

- Stadtentwicklung in Mitteleuropa (z.B. Deutschland)
- Stadt- und Umlandbeziehung – Raumordnung
- Leitlinien nachhaltiger Stadtentwicklung
- Städte anderer Kulturkreise inklusive Verstädterung der Erde

Kompetenzen: Die SuS...

- gliedern städtische Räume nach genetischen, funktionalen und sozialen Merkmalen (IF5 SK1),
- beschreiben die Genese **kulturräumsspezifischer** städtischer Strukturen mit Bezug auf grundlegende / **verschiedene** Stadtentwicklungsmodelle (IF5 SK2),
- erläutern den Einfluss von Suburbanisierungs- und Segregationsprozessen auf gegenwärtige Stadtstrukturen (IF5 SK3),
- erklären die Entstehung tertiärwirtschaftlich geprägter städtischer Teilräume im Zusammenhang mit Nutzungskonkurrenz und dem Miet- und Bodenpreisgefüge (IF5 SK4),
- **erklären die Verflechtung von Orten verschiedener Zentralitätsstufen mit deren unterschiedlicher funktionaler Ausstattung (IF5 SK5)**
- erläutern Metropolisierung als Prozess der Konzentration von Bevölkerung, Wirtschaft und hochrangigen Funktionen (IF5 SK5/6),
- erläutern die Herausbildung von Megastädten als Ergebnis von Wanderungsbewegungen aufgrund von Pull- und Push-Faktoren (IF5 SK6/7),
- stellen die räumliche und soziale Marginalisierung in Städten in Entwicklungs- und Schwellenländern dar (IF5 SK7/8),
- **erklären die lokale Fragmentierung und Polarisierung als einen durch die Globalisierung verstärkten Prozess aktueller Stadtentwicklung (IF5 SK 9)**
- stellen Stadtumbaumaßnahmen als notwendige Anpassung auf sich verändernde soziale, ökonomische, ökologische und demographischen Rahmenbedingungen dar (IF5 SK8/10),
- **ordnen anhand von städtebaulichen Merkmalen Städte oder Stadtteile historischen und aktuellen Leitbildern der Stadtentwicklung zu (IF5 SK11)**
- **beurteilen die Aussagekraft von Stadtentwicklungsmodellen hinsichtlich ihrer Übertragbarkeit auf Realräume (IF5 UK1)**
- bewerten die Folgen von Suburbanisierungs- und Segregationsprozesse im Hinblick auf ökologische Aspekte und das Zusammenleben sozialer Gruppen (IF5 UK1/2),
- erörtern Chancen und Risiken konkreter Maßnahmen zur Entwicklung städtischer Räume **anhand von Kriterien, die sich raumordnerischen und städtebaulichen Leitbildern ergeben (IF5 UK2/3),**
- **erörtern Chancen und Risiken von Maßnahmen zur Dezentralisierung Dekonzentration unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten (IF5 UK4)**
- erörtern die Problematik der zunehmenden ökologischen und sozialen Vulnerabilität städtischer Agglomerationen im Zusammenhang mit fortschreitender Metropolisierung und Marginalisierung (IF5 UK3/5),
- **erörtern den Wandel städtebaulicher Leitbilder als Ausdruck sich verändernder ökonomischer, demographischer, politischer und ökologischer Rahmenbedingungen (IF5 UK6)**
- bewerten städtische Veränderungsprozesse als Herausforderung und Chance zukünftiger Stadtplanung, auch unter Berücksichtigung der Bedürfnisse von Männern, Frauen und Kindern (IF5 UK4/7)
- bewerten Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung im Spannungsfeld von Mobilität und Lebensqualität (IF5 UK5/8),
- erörtern die Auswirkungen von Revitalisierungsmaßnahmen unter Aspekten nachhaltiger Stadtentwicklung (IF5 UK6/9)
- **erörtern Umfang und Grenzen von Großprojekten als Impulse für Revitalisierung von Innenstädten (IF5 UK10)**
- orientieren sich unmittelbar vor Ort und mittelbar mit Hilfe von **komplexen** physischen und thematischen Karten sowie digitalen Kartendiensten (MK1)
- recherchieren **(weitgehend)** selbstständig mittels geeigneter Suchstrategien in Bibliotheken, im Internet und in internetbasierten Geoinformationsdiensten Informationen und werten diese fragebezogen aus (MK5)
- stellen komplexe geographische Informationen **auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssystem** graphische dar (Kartenskizzen, Diagramme, Fließschemata/Wirkungsgeflecht)

(MK8),

- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese **differenziert** (HK2)
- planen und organisieren themenbezogene Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen, führen diese durch und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3)
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse (**im Nahraum**) (HK6)

Inhaltsfelder: IF5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale innerer Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. 45Std. im GK und ca. 75Std. im LK

Unterrichtsvorhaben III:

Thema: Landwirtschaft in verschiedenen Ökozonen

Unterrichtssequenzen:

- Weltweite Nahrungsmittelproduktion in verschiedenen Ökozonen (als Vertiefung und Ergänzung zur Jahrgangsstufe EF)

Kompetenzen: Die SuS...

- erklären Kennzeichen des landwirtschaftlichen Strukturwandels wie Mechanisierung, Intensivierung und Spezialisierung mit sich verändernden ökonomischen und technischen (sowie politischen) Rahmenbedingungen sowie Konsumgewohnheiten (IF3 SK2),
- stellen vor dem Hintergrund der Begrenztheit agrarischer Anbauflächen und dem steigenden Bedarf an Agrargütern zunehmende Nutzungskonkurrenzen dar (IF3 SK3),
- stellen unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft in den Subtropen als Möglichkeiten der Überwindung der klimatischen Trockengrenze dar (IF3 SK5) / analysieren unterschiedliche Formen der Bewässerungslandwirtschaft zur Überwindung der klimatischen Trockengrenze und unterscheiden sie hinsichtlich ihrer Effizienz des Wassereinsatz (IF3 SK5)
- stellen Bodenversalzung und Bodendegradierung als Folge einer unangepassten landwirtschaftlichen Nutzung dar (IF3 SK7),
- kennzeichnen Merkmale der ökologischen Landwirtschaft (IF3 SK8) / erläutern Prinzipien der Nachhaltigkeit am Beispiel der ökologischen Landwirtschaft (IF3 SK8)
- bewerten Auswirkungen des agraren Strukturwandels mit dem Schwerpunkt der Beschäftigungswirksamkeit und der Veränderungen der Kultur- und Naturlandschaft (IF3 UK1)
- erörtern das Spannungsfeld für Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion und Notwendigkeit zur Versorgungssicherung (IF3 UK2)
- erörtern den Zielkonflikt zwischen der steigenden Nachfrage nach Agrargütern einer wachsenden Weltbevölkerung und den Erfordernissen nachhaltigen Wirtschaftens (IF3 UK4)
- beurteilen Möglichkeiten und Grenzen ökologischer Landwirtschaft aus unterschiedlicher Perspektive (IF3 UK5)
- bewerten selbstkritisch ihre Rolle als VerbraucherInnen hinsichtlich der ökologischen, ökonomischen und sozialen Folgen des eigenen Konsumverhaltens (IF3 UK5/6)
- identifizieren problemhaltige geographische Sachverhalte und entwickeln unter Nutzung des problemorientierten analytischen Wegs der Erkenntnisgewinnung selbstständig entsprechende Fragestellungen und Hypothesen (MK2),
- analysieren selbstständig auch komplexere unterschiedliche Darstellungs- und Arbeitsmittel (Karte, Bild, Film, statistische Angaben, Graphiken und Text) in Materialzusammenstellungen, um raumbezogene Hypothesen zu überprüfen (MK3),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2),
- entwickeln differenzierte Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5),
- präsentieren und simulieren Möglichkeiten der Einflussnahme auf raumbezogene und raumplanerische Prozesse im Nahraum (HK6).

Inhaltsfelder: IF3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen
- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcengefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. 35Std. im GK und ca. 55Std. im LK

Unterrichtsvorhaben IV:

Thema: Entwicklung der Industrie anhand verschiedener Räume

Unterrichtssequenzen:

- Globalisierung – Welthandel, Merkmale und Phasen (integrativ zu den anderen Unterrichtssequenzen als Basis, Vertiefung und Fortführung)
- Entwicklung der Industrie
- Automobilindustrie weltweit
- Beispiel eines europäischen Wirtschaftsraumes (Wandel)
- Leitbilder nachhaltiger Entwicklung
- Internationale Produktionssystem (z.B. Multinationale Konzerne)

Kompetenzen: Die SuS...

- erklären den Wandel von Standortfaktoren als Folge technischen Fortschritts, veränderter Nachfrage und politischer Vorgabe (IF4 SK1),
- erklären die Entstehung und den Strukturwandel industriell geprägter Räume mit sich wandelnden Standortfaktoren (IF4 SK2),
- beschreiben den Zusammenhang zwischen Deindustrialisierungsprozessen und Modellen der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Veränderungen (IF4 SK3)
- beschreiben Reindustrialisierung, Diversifizierung und Tertiärisierung als Strategien zur Überwindung von Strukturkrisen (IF4 SK3/4),
- analysieren Wachstumsregionen anhand von wirtschaftlichen Indikatoren (IF4 SK5)
- erklären die Orientierung moderner Produktions- und Logistikbetriebe an leistungsfähigen Verkehrsstandorten aufgrund der wachsenden Bedeutung von Just-in-time-production und lean-production (IF4 SK5/6),
- erläutern die Veränderungen von lokalen und globaler Standortgefügen aufgrund der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen (IF4 SK6/7),
- stellen als wesentliche Voraussetzungen für die Entwicklung von High-Tech-Clustern eine hochentwickelte verkehrs- und Kommunikationsinfrastruktur sowie die räumliche Nähe zur F&E-Einrichtungen (IF4 SK8)
- beurteilen den Bedeutungswandel von harten und weichen Standortfaktoren für die wirtschaftliche Entwicklung eines Raumes (IF4 UK1),
- erörtern konkrete Maßnahmen zur Entwicklung von Wirtschaftsräumen hinsichtlich der Nachhaltigkeit, raumordnerischen Leitbilder und Entwicklungsstrategien (IF4 UK2),
- beurteilen die Aussagekraft von Modellen zur Erklärung des wirtschaftsstrukturellen Wandels (IF4 UK3)
- beurteilen die Bedeutung von Wachstumsregionen für die Entwicklung eines Landes aus wirtschaftlicher, technologischer und gesellschaftlicher Perspektive (IF4 UK3/4),
- erörtern Chancen und Risiken, die sich in ökonomischer, ökologischer und sozialer Hinsicht aus der Einrichtung von Sonderwirtschafts-, Freihandels- und wirtschaftlichen Integrationszonen ergeben (IF4 UK4/5),
- stellen auch komplexere geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- stellen komplexe Informationen auch unter Nutzung (webbasierter) geographischer Informationssysteme graphisch dar (Kartenskizze, Diagramme, Fließschemata / Wirkungsgeflecht) (MK8),
- präsentieren Arbeitsergebnisse zu komplexen raumbezogenen Sachverhalten im Unterricht / im (schul)öffentlichen Rahmen sach-, problem- und adressatenbezogen sowie fachsprachlich angemessen (HK1)
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche Perspektiven und Positionen ein und vertreten diese differenziert (HK2).

Inhaltsfelder: IF4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. 35Std. im GK und ca. 55Std. im LK

Unterrichtsvorhaben V:

Thema: Tertiärisierungsprozesse in der Einen Welt sowie Tourismus in Entwicklungsländern

Unterrichtssequenzen:

- Tertiärisierungsprozesse in der Einen Welt
 - die Bedeutung des tertiären Sektors
 - Wirtschaftscluster in Deutschland
 - Global Cities (z.B. Singapur)
 - Duisburg – Logoport Logistic Center
 - Deutschland als Beispiel für die Dienstleistungsgesellschaft
- Tourismus in Entwicklungsländern
 - Sackgasse oder Entwicklungschance?
 - Internationaler Tourismus
 - Nachhaltiger Tourismus
 - Abbau regionaler Disparitäten durch staatliche Tourismusförderung? (z.B. Philippinen)
 - Grenzenloses Wachstum durch Tourismus? (z.B. Dubai)

Kompetenzen: Die SuS...

- stellen die Vielfalt des tertiären Sektors **und seine Wechselwirkung mit dem sekundären Sektor** am Beispiel der Branchen Handel, Verkehr sowie personen- und unternehmensorientierte Dienstleistungen dar (IF7 SK1),
- erklären den fortschreitenden Prozess der Tertiärisierung mit sich verändernden sozioökonomischen und technischen Gegebenheiten (IF7 SK2),
- erklären die Herausbildung von Global Cities zu höchstrangigen Dienstleistungszentren als Ergebnis der globalen Wirtschaftsentwicklung (IF7 SK3),
- **beschreiben die räumliche Struktur von Dienstleistungsclustern (IF7 SK4)**
- erläutern die naturräumliche und infrastrukturelle Ausstattung einer Tourismusregion sowie deren Wandel aufgrund der touristischen Nachfrage (IF7 SK4/5),
- analysieren unter Einbezug eines einfachen / **verschiedener** Modells die Entwicklung einer touristischen Destination (IF7 SK5/6),
- ordnen Folgen unterschiedlicher Formen des Tourismus in das Dreieck der Nachhaltigkeit ein / **in verschiedene Konzepte der Nachhaltigkeit** (IF7 SK6/7)
- erörtern raumstrukturelle Folgen, die sich durch die Aufspaltung des tertiären Sektors in Hoch- und Niedriglohnbereiche ergeben sowie die damit verbundenen Konsequenzen für Arbeitnehmer und Arbeitnehmerinnen (IF7 UK1),
- erörtern Folgen des überproportionalen Bedeutungszuwachses von Global Cities (IF7 UK2),
- bewerten die Bedeutung einer leistungsfähigen Infrastruktur für Unternehmen des tertiären Sektors / **einer synergetisch vernetzten Wirtschaft** (IF7 UK3),
- **erörtern die Bedeutung des Bildungswesens für die soziale und ökonomische Entwicklung einer Region** (IF7 UK4)
- erörtern positive und negative Effekte einer touristisch geprägten Raumentwicklung (IF7 UK4/5),
- erörtern den Zielkonflikt zwischen wirtschaftlichem Wachstum durch Tourismus und nachhaltiger und sozial gerechter Entwicklung in Tourismusregionen (IF7 UK5/6),
- **beurteilen Aussagemöglichkeiten und –grenzen von modellhaften Darstellungen der Tourismusentwicklung** (IF7 UK7)
- bewerten ihr eigenes und fremdes Urlaubsverhalten hinsichtlich der damit verbundenen Folgen (IF7 UK6/8),
- entnehmen **komplexen** Modellen allgemeingeographische Kernaussagen und vergleichen / **überprüfen** diese mit konkreten Raumbeispielen (MK4),
- stellen **auch komplexere** geographische Sachverhalte mündlich und schriftlich unter Verwendung der Fachsprache problembezogen, sachlogisch strukturiert, aufgaben-, operatoren- und materialbezogen sowie differenziert dar (MK6),
- belegen schriftliche und mündliche Aussagen durch **differenzierte** angemessene und korrekter Materialverweise und Materialzitate (MK7),
- nehmen in Raumnutzungskonflikten unterschiedliche **Perspektiven und Positionen** ein und vertreten diese **differenziert** (HK2),
- planen und organisieren themenbezogen Elemente von Unterrichtsgängen und Exkursionen und präsentieren die Ergebnisse fachspezifisch angemessen (HK3),
- entwickeln **differenzierte** Lösungsansätze für komplexere raumbezogene Probleme (HK5).

Inhaltsfelder: IF7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung
- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 40Std. im GK und ca. 70Std. im LK

2.1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase

Thema: Zwischen Ökumene und Anökumene - Lebensräume des Menschen in unterschiedlichen Landschaftszonen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen sowie deren Folgen (SK3)
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Landschaftszonen als räumliche Ausprägung des Zusammenwirkens von Klima und Vegetation sowie Möglichkeiten zu deren Nutzung als Lebensräume

Zeitbedarf: ca. 15 Stunden

**Thema: Lebensgrundlage Wasser – zwischen Dürre und Überschwemmung
(z.B. Sahelzone – Mali)**

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelnen Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).
- systematisieren geographische Prozesse und Strukturen mittels eines inhaltsbezogenen Fachbegriffnetzes (SK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Leben mit dem Risiko von Wassermangel und Wasserüberfluss, Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 9 Stunden

Thema: Leben in Risikogebieten – Potentiale und Risiken

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelnen Geofaktoren und deren zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogenen Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grund gelegten Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten die Aussagekraft von Darstellungs- und Arbeitsmitteln zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Lebenswirklichkeit (UK5),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogene Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF1 (Lebensräume und deren naturbedingte sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Gefährdung von Lebensräumen durch geotektonische und klimaphysikalische Prozesse

Zeitbedarf: ca. 21 Stunden

Thema: Förderung und Nutzung fossiler Energieträger im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie anhand eines Raumbeispiels (z.B. Ruhrgebiet)

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelnen Geofaktoren und deren zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten raumbezogenen Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zu Grund gelegten Wertmaßstäbe (UK2),
- beurteilen mediale Präsentation hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinter liegender Interessen (UK7).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsrastraster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Thema: Neue Fördertechnologien – Verlängerung des fossilen Zeitalters mit kalkulierbaren Risiken?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4),
- beschreiben Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogene Sachverhalte (UK6).
- Bewerten eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung und den Arbeitsweg (UK8).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung),

Inhaltliche Schwerpunkte:

Fossile Energieträger als Motor für wirtschaftliche Entwicklungen und Auslöser politischer Auseinandersetzungen

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Thema: Regenerative Energien – Realistische Alternative für den Energiehunger der Welt?

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben einzelne Geofaktoren und deren Zusammenwirken sowie ihren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erklären Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären humangeographische Strukturen und Wechselwirkungen (SK3),
- beschreiben durch wirtschaftliche und politische Faktoren beeinflusste räumliche Entwicklungsprozesse (SK4).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe (UK2),
- bewerten unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- erörtern die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichts raster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF2 (Raumwirksamkeit von Energieträgern und Energienutzung), IF1 (Lebensräume und deren naturbedingt sowie anthropogen bedingte Gefährdung)

Inhaltliche Schwerpunkte:

Möglichkeiten und Grenzen der Nutzung regenerativer Energien als Beitrag eines nachhaltigen Ressourcen- und Umweltschutzes

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

Qualifikationsphase

Thema: Leben in der Einen Welt – Räume unterschiedlichen Entwicklungsstandes

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren **differenziert** Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern / **analysieren** humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende **regionale und globale** Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären / **analysieren** räumliche Entwicklungsprozesse **im städtischen und nichtstädtischen Raum** als Ergebnis von naturgeographischen Grundlage wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern / **analysieren differenziert** unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse **selbstständig** in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren **komplexe** geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten **multiperspektivisch** unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eignen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von **Theorien und** Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichts raster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF6 (Sozioökonomische Entwicklungsstände von Räumen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale und Ursachen räumlicher Disparitäten

- Demographische Prozesse in ihrer Bedeutung für die Tragfähigkeit von Räumen
- Strategien und Instrumenten zur Reduzierung regionaler, nationaler und globaler Disparitäten

Zeitbedarf: ca. Stunden

Thema: Stadtgeographie - Stadtentwicklung und Stadtstrukturen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben **differenziert** das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- analysieren **differenziert** Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern / **analysieren differenziert** unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse **selbstständig** in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren **komplexe** geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalten, Problemlagen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten **multiperspektivisch** unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eignen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- beurteilen **differenziert** mediale Präsentationen hinsichtlich ihrer Wirkungsabsicht sowie dahinterliegender Interessen und Möglichkeiten der Beeinflussung (UK7),
- bewerten **differenziert** eigene Arbeitsergebnisse kritisch mit Bezug auf die zugrunde gelegte Fragestellung, den Arbeitsweg und die benutzten Quellen (UK8).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF5 (Stadtentwicklung und Stadtstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Merkmale innere Differenzierung und Wandel von Städten
- Metropolisierung und Marginalisierung als Elemente eines weltweiten Verstädterungsprozesses
- Demographischer und sozialer Wandel als Herausforderung für zukunftsorientierte Stadtentwicklung

Zeitbedarf: ca. Stunden

Thema: Landwirtschaft in verschiedenen Ökozonen

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- analysieren **differenziert** Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erläutern / **analysieren** humangeographische Strukturen von Räumen unterschiedlicher Maßstabsebenen sowie unterschiedlichen Entwicklungsstandes und damit zusammenhängende Disparitäten und Verflechtungen (SK3),
- erklären räumliche / **analysieren** Entwicklungsprozesse **im städtischen und nichtstädtischen** als Ergebnis von naturgeographischen Grundlage wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- erläutern / **analysieren differenziert** unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse **selbstständig** in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren **komplexe** geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalten, Problemfragen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten **multiperspektivisch** unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eignen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlich Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von **Theorien und** Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder:

Inhaltsfelder: IF3 (Landwirtschaftliche Strukturen in verschiedenen Klima- und Vegetationszonen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Intensivierung der landwirtschaftlichen Produktion in der gemäßigten Zone und in den Subtropen

- Landwirtschaft im Spannungsfeld zwischen Ressourcen und Gefährdung und Nachhaltigkeit

Zeitbedarf: ca. Stunden

Thema: Entwicklung der Industrie anhand verschiedener Räume

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beschreiben **differenziert** das Zusammenwirken von Geofaktoren als System sowie deren Einfluss auf den menschlichen Lebensraum (SK1),
- erläutern / **analysieren differenziert** unterschiedliche Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse **selbstständig** in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren **komplexe** geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- beurteilen **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalte, Problemstellungen und Maßnahmen nach fachlichen Kriterien (UK1),
- bewerten **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalten, Problemfragen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- erörtern **differenziert** die sich aus unvollständigen oder überkomplexen Informationen, Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebende Probleme bei der Beurteilung raumbezogener Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichtsraaster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF4 (Bedeutungswandel von Standortfaktoren)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Strukturwandel industriell geprägter Räume
- Herausbildung von Wachstumsregionen

Zeitbedarf: ca. Std.

Thema: Tertiärisierungsprozesse in der Einen Welt sowie Tourismus in Entwicklungsländern

Übergeordnete Kompetenzen:

Sachkompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- erklären / **analysieren differenziert** Wirkungen und Folgen von Eingriffen des Menschen in das Geofaktorengefüge (SK2),
- erklären räumliche / **analysieren** Entwicklungsprozesse **im städtischen und nichtstädtischen Raum** als Ergebnis von wirtschaftlichen, demographischen, politischen und soziokulturellen Einflüssen (SK4),
- beschreiben / **analysieren differenziert unterschiedliche** Raumnutzungsansprüche und -konflikte sowie Ansätze zu deren Lösung (SK5),
- ordnen Strukturen und Prozesse **selbstständig** in räumliche Orientierungsraster auf lokaler, regionaler und globaler Maßstabsebene ein (SK6),
- systematisieren **komplexe** geographische Prozesse und Strukturen mittels eines differenzierten Fachbegriffnetzes (SK7).

Urteilskompetenz:

Die Schülerinnen und Schüler

- bewerten **differenziert** komplexere raumbezogene Sachverhalten, Problemfragen und Maßnahmen unter expliziter Benennung und Anwendung der zugrunde gelegten Wertmaßstäbe bzw. Werte und Normen (UK2),
- bewerten **differenziert unter Bezugnahme auf explizit genannte Wertmaßstäbe** unterschiedliche Handlungsweisen sowie ihr eigenes Verhalten hinsichtlich der daraus resultierenden räumlichen Folgen (UK3),
- bewerten **multiperspektivisch** unterschiedliche Raumwahrnehmungen hinsichtlich ihrer Ursachen und setzen sie zur eignen Wahrnehmung in Beziehung (UK4),
- bewerten die Aussagekraft von unterschiedlichen Darstellungs- und Arbeitsmitteln sowie von **Theorien und** Modellen zur Beantwortung von Fragen und prüfen ihre Relevanz für die Erschließung der räumlichen Strukturen und Prozesse (UK5),
- erörtern **differenziert** die sich aus Widersprüchen und Wahrscheinlichkeiten ergebenden Probleme bei der Beurteilung raumbezogene Sachverhalte (UK6).

Sowohl die übergeordneten Handlungskompetenzen als auch die übergeordneten Methodenkompetenzen befinden sich bereits im Übersichts raster für die jeweiligen Unterrichtsvorhaben (vgl. 2.1.1). Des Weiteren sind in diesen Ausführungen auch die konkreten Sach- und Urteilskompetenzen zu den Inhaltsfeldern ausgewiesen. Aufgrund dessen werden diese hier nicht noch einmal explizit aufgelistet.

Inhaltsfelder: IF7 (Dienstleistungen in ihrer Bedeutung für Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen)

Inhaltliche Schwerpunkte:

- Entwicklung von Wirtschafts- und Beschäftigungsstrukturen im Prozess der Tertiärisierung

- Wirtschaftsfaktor Tourismus in seiner Bedeutung für unterschiedlich entwickelte Räume

Zeitbedarf: ca. 18 Stunden

2.2. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Die Fachkonferenz Geographie hat die folgenden fachmethodischen und fachdidaktischen Grundsätze beschlossen. In diesem Zusammenhang beziehen sich die Grundsätze 1 bis 14 auf fächerübergreifende Aspekte, die auch Gegenstand der Qualitätsanalyse sind, die Grundsätze 15 bis 23 sind fachspezifisch angelegt.

Überfachliche Grundsätze:

1. Geeignete Problemstellungen zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und bestimmen die Struktur der Lernprozesse.
2. Inhalt und Anforderungsniveau des Unterrichts entsprechen dem Leistungsvermögen der Schülerinnen und Schüler.
3. Die Unterrichtsgestaltung ist auf die Ziele und Inhalte abgestimmt.
4. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt.
5. Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Lernzuwachs.
6. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme der Schülerinnen und Schüler.
7. Der Unterricht fördert die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern und bietet ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen.
8. Der Unterricht versucht individuelle Lernwege zu berücksichtigen.
9. Die Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt.
10. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Partner- bzw. Gruppenarbeit (kooperative Lernformen).
11. Der Unterricht fördert strukturierte und funktionale Arbeit im Plenum.
12. Die Lernumgebung ist vorbereitet und der Ordnungsrahmen wird eingehalten (Fachraum Erdkunde).
13. Die Lehr- und Lernzeit wird intensiv für Unterrichtszwecke genutzt.
14. Es herrscht ein positives pädagogisches Klima im Unterricht.

Fachliche Grundsätze:

1. Im Mittelpunkt stehen Mensch-Raum-Beziehungen.
2. Der Unterricht unterliegt der Wissenschaftsorientierung und ist dementsprechend eng verzahnt mit seiner Bezugswissenschaft Geographie.
3. Der Unterricht fördert vernetzendes Denken und muss deshalb phasenweise fächer- und lernbereichsübergreifend ggf. auch projektartig angelegt sein.
4. Der Unterricht ist schülerorientiert und knüpft an die Interessen und Erfahrungen der Adressaten an.
5. Der Unterricht ist problemorientiert und soll von realen Problemen und einem konkreten Raumbezug ausgehen.
6. Im Geographieunterricht selber, aber auch darüber hinaus (Exkursionen, Studienfahrten, etc.) werden alle sich bietenden Möglichkeiten genutzt, um die Orientierungsfähigkeit zu schulen.

7. Der Unterricht folgt dem Prinzip der Exemplarizität und soll ermöglichen, räumliche Strukturen und Gesetzmäßigkeiten in den ausgewählten Problemen zu erkennen.
8. Der Unterricht ist anschaulich sowie gegenwarts- und zukunftsorientiert und gewinnt dadurch für die Schülerinnen und Schüler an Bedeutsamkeit.
9. Der Unterricht ist handlungsorientiert und soll Möglichkeiten zur realen Begegnung an inner- als auch an außerschulischen Lernorten eröffnen.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

Auf der Grundlage von §13 - §16 der APO-GOST sowie Kapitel 3 des Kernlehrplans Geographie für die gymnasiale Oberstufe hat die Fachkonferenz im Einklang mit dem entsprechenden schulbezogenen Konzept die nachfolgenden Grundsätze zur Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung beschlossen. Die nachfolgenden Absprachen stellen die Minimalanforderungen an das lerngruppenübergreifende gemeinsame Handeln der Fachgruppenmitglieder dar. Bezogen auf die einzelne Lerngruppe kommen ergänzend weitere der in den Folgeabschnitten genannten Instrumente der Leistungsüberprüfung zum Einsatz.

Verbindliche Absprachen:

✓ *Sonstige Mitarbeit*

- Mündliche Mitarbeit im Unterricht (*Wichtig*: Unterscheidung zwischen Quantität und Qualität – Anforderungsbereiche I, II und III)
- Möglicherweise Tests bzw. schriftliche Überprüfung der Hausaufgaben
- Mitarbeit während der Einzel-, Partner- und Gruppenarbeit (= soziales Lernen)
- Möglicherweise Referate, Präsentationen, Portfolio etc.
- Methodenkompetenz (Bsp.: Wirkungsschema erstellen, Klimadiagramme zeichnen und auswerten etc.)
- Entwicklung der Leistungen → positive Leistungssteigerung (Progression)

✓ *Klausur*

- Einführungsphase: Es wird eine Klausur pro Halbjahr geschrieben.
- Qualifikationsphase: Es werden zwei Klausuren pro Halbjahr geschrieben.
- Klausuren orientieren sich immer am Abiturformat und am jeweiligen Lernstand der Schülerinnen und Schüler.
- Klausuren bereiten die Aufgabentypen des Zentralabiturs sukzessive vor; dabei wird der Grad der Vorstrukturierung zurückgefahren.
- Die Bewertung der Klausuren erfolgt grundsätzlich mit Hilfe eines konkret bepunkteten Erwartungshorizontes.

- Die Aufgabenstellungen der schriftlichen Lernkontrollen beinhalten alle im Kernlehrplan ausgewiesenen Kompetenzbereiche.
- Die im KLP Kap. III dargestellten Überprüfungsformen (Darstellungsaufgaben, Analyseaufgaben und Erörterungsaufgaben) sind im Rahmen einer gegliederten Aufgabenstellung Bestandteil jeder Klausur. Im Bereich der Erörterungsaufgabe ist auf einen kritischen Umgang mit Quellen zu achten.
- Hilfestellungen zum Schreiben von Klausuren:
 - vgl. AB „Übersicht über die Operatoren“
 - vgl. AB „Strategie zum Klausuren schreiben“
- ✓ *Facharbeiten*
 - Die Regelung von § 13 Abs.3 APOGOST, nach der „in der Qualifikationsphase [...] nach Festlegung durch die Schule eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt“ wird, wird angewendet.
 - Facharbeitsthemen sollen eine deutliche Eingrenzung des Themas und die Entwicklung einer Problemstellung aufweisen, die selbständig mit empirischen Mitteln untersucht wird. Daher ist ein starker regionaler Bezug zu bevorzugen.
 - Kriterien für die Überprüfung und Bewertung von Facharbeiten: vgl. Formblatt des Gymnasiums Laurentianum
- ✓ Grundsätze der Leistungsrückmeldung und Beratung:
 - Die Leistungsrückmeldungen zu den Klausuren erfolgen in Verbindung mit den zugrunde liegenden kriteriellen Erwartungshorizonten, die Bewertung von Facharbeiten wird in Gutachten (vgl. Formblatt) dokumentiert.
 - Die Leistungsrückmeldung über die Note für die sonstige Mitarbeit und die Abschlussnote erfolgt in mündlicher Form zu den durch SchulG und APO-GOST festgelegten Zeitpunkten sowie auf Nachfrage.
 - Im Interesse der individuellen Förderung werden bei Bedarf die jeweiligen Entwicklungsaufgaben konkret beschrieben.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Folgende Lehr- und Lernmittel werden am Gymnasium Laurentianum zugelassen:

- Lehrwerk Geographie Oberstufe Mensch und Raum (Cornelsen 2010)
- Atlanten (Diercke)
- Fachzeitschriften wie PRAXIS GEOGRAPHIE und Geographische Rundschau
- TERRA Geographie Einführungsphase (Klett 2010) [Als Ergänzung zum vorhandenen Lehrwerk von Cornelsen.]
- TERRA Geographie Qualifikationsphase (Klett 2010) [Als Ergänzung zum vorhandenen Lehrwerk von Cornelsen.]
- Tageszeitung und Wochenzeitschriften (teilweise auch online verfügbar)

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Fortbildungskonzept

Im Fach Geographie in der gymnasialen Oberstufe unterrichtende Kolleginnen und Kollegen nehmen regelmäßig an Fortbildungsveranstaltungen teil. Die dort bereitgestellten Materialien werden in den Fachkonferenzen bzw. auf Fachtagen vorgestellt und hinsichtlich der Integration in bestehende Konzepte geprüft.

Die Teilnehmer der Fachkonferenz Erdkunde besuchen die regelmäßig von der Bezirksregierung angebotenen Fachtagungen und informiert darüber die Fachkonferenz.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Lehrplans

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan stellt keine starre Größe dar, sondern ist als ‚lebendes Dokument‘ zu betrachten. Dementsprechend sind die Inhalte stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der Bogen, welcher ebenfalls in der Sekundarstufe I verwendet wird, wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt.